

Vorlageart:	Berichtsvorlage
Federführung:	Integrierte Stadtentwickl. u. Statistik
Verantwortung:	Herr Stockschläder, Herr Florack, Herr Güldenzopf

Fortlaufende Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung (Q3/2024)

Beratungsfolge

04.09.2024 Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss Kenntnisnahme

Bezug

Drucksache Nr. B/165945/01 - Beschluss des Masterplan Wirtschaft

Drucksache Nr. M/17/2991-01 - Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung Oberhausen Q1/2023

Sachverhalt

- 1 Der vorliegende Bericht setzt die regelmäßige Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung
- 2 fort. Hierbei wurden die Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung und zum Arbeitsmarkt
- 3 entsprechend der jeweiligen Verfügbarkeit aktualisiert. Erstmals enthalten sind in der
- 4 Berichterstattung Statistiken zur Erwerbsbeteiligung von Frauen.

Anlage/n

1 - 240904_Anlage_Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht_Q3-2024

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberhausen

Bericht im Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss

Stand: Juli 2024

Dezernat 0 / Strategische Planung

Bereich 4-5 Integrierte Stadtentwicklung und Statistik

Stabsstelle Wirtschaft, Arbeit, Beschäftigung

Einordnung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der wirtschaftlichen Kennzahlen

Hinweis zum Aufbau: Innerhalb eines Quartals liegen nicht zu allen Indikatoren neue Zahlen vor. Im Sinne der besseren Les- und Nachvollziehbarkeit der Berichterstattung sind Veränderungen im Zahlenwerk im Vergleich zum Bericht Q2/2024 farblich gelb hervorgehoben. Ebenso markiert wurden Zahlen und Graphiken, die neu hinzugenommen wurden.

Einordnung Q3/2024:

Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** ist im Jahresvergleich (Dezember 2022 – Dezember 2023) leicht um 0,8 Prozent gestiegen. Dies liegt etwas über der Entwicklung auf Landes- und Bundesebene (plus 0,5 Prozent bzw. plus 0,6 Prozent).

Ein deutlicher Rückgang zeigt sich im aktuellen **Ausbildungsjahr**: Die Zahl der angebotenen Berufsausbildungsstellen und die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber liegt unterhalb des Vorjahresniveaus.

Wenig Veränderung zeigt sich mit Blick auf die **Arbeitslosenquote**, die derzeit bei 10,6 Prozent liegt (plus 0,1 Prozentpunkte im Jahresvergleich). Die Quote der Langzeitarbeitslosen stagniert im Vergleich zum Vorjahr.

Dem Bericht angehängt sind einige Daten zur Situation von **Frauen auf dem Arbeitsmarkt**. Diese beziehen sich insbesondere auf die entsprechenden Berichterstattungen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit sowie der Berufsbildungsstatistik.

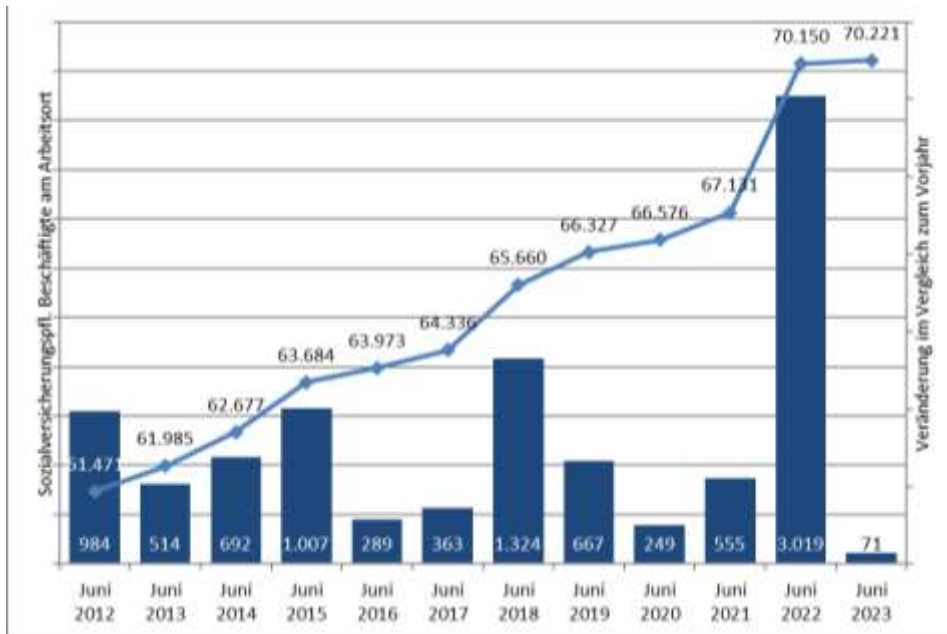
Abgebildete Indikatoren:

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen, Jahreszahlen	3
Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich, Jahreszahlen	3
Abbildung 3: Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Fünf-Jahres-Trend (Juni-Zahlen): Gutes Mittelfeld für Oberhausen	4
Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2022 und 2023 in Prozent	4
Abbildung 5: Quartalszahlen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort Oberhausen	5
Abbildung 6: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen	5
Abbildung 7: Arbeitslosigkeit (absolut) im Juni eines Jahres	6
Abbildung 8: (Langzeit-)Arbeitslosigkeit in zum Juni eines Jahres	6
Abbildung 9: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte	7
Abbildung 10: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten.....	7
Abbildung 11: Einkommen der privaten Haushalte 2021	8
Abbildung 12: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet 2016-2021	9
Abbildung 13: Veränderung der Kaufkraft 2018-2023.....	9
Abbildung 14: Ausbildungsmarkt Oberhausen; Jahresdaten Oktober bis September	11
Abbildung 15: BewerberInnen und Berufsausbildungsstellen zum März eines Jahres	11
Abbildung 16: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen	13
Abbildung 17: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung.....	14
Abbildung 18: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit	15
Abbildung 19: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB III	15
Abbildung 20: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld.....	16
Abbildung 21: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner	17
Abbildung 22: Bruttowertschöpfung Produzierendes Gewerbe (B-F, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen.....	18
Abbildung 23: Bruttowertschöpfung Dienstleistungsbereiche (G-T, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen.....	18
Abbildung 24: Gewerbesteuerrekord 2023.....	19
Abbildung 25: Erwerbfähige Leistungsberechtigte mit der Staatsangehörigkeit Ukraine	20
Abbildung 26: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit	21

1) Arbeitsmarkt in Oberhausen

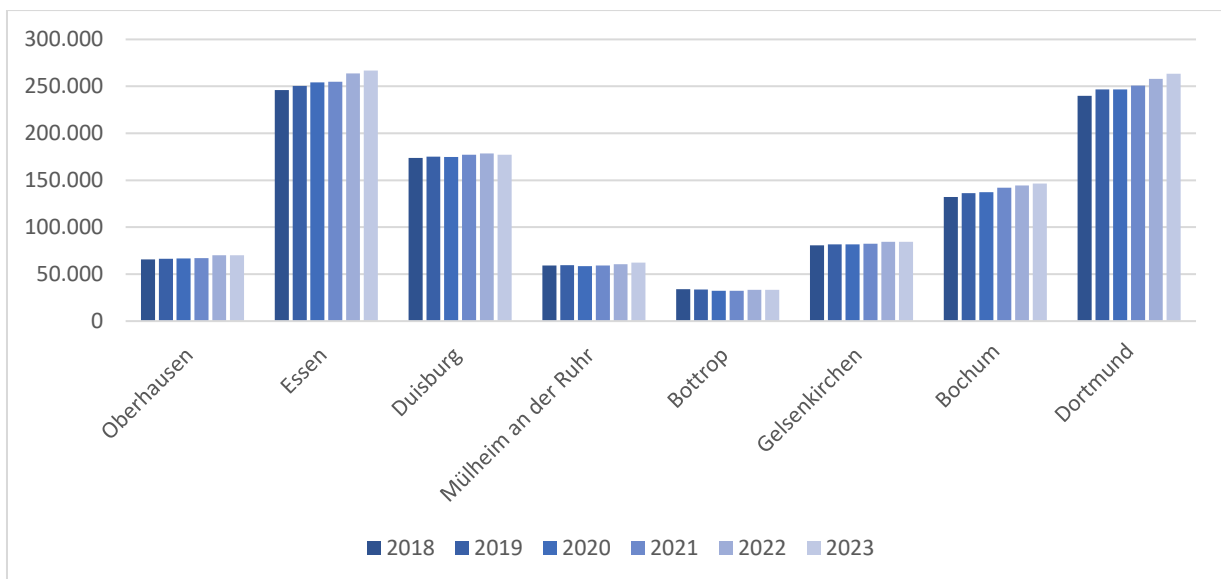
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen, Jahreszahlen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Oberhausen hat sich in zehn Jahren um 13 Prozent erhöht.

Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich, Jahreszahlen (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich in der Mehrzahl der Vergleichsstädte weniger dynamisch entwickelt als im Vorjahresvergleich. Insgesamt nahm die Beschäftigung in Oberhausen um 0,1 Prozent zu. In Mülheim an der Ruhr stieg diese am stärksten (2,7

Prozent), Duisburg (-0,8 Prozent) und Bottrop (-0,2 Prozent) verzeichneten Rückgänge. Landesweit stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,7 Prozent.

Abbildung 3: Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Fünf-Jahres-Trend (Juni-Zahlen): Gutes Mittelfeld für Oberhausen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Berechnung)

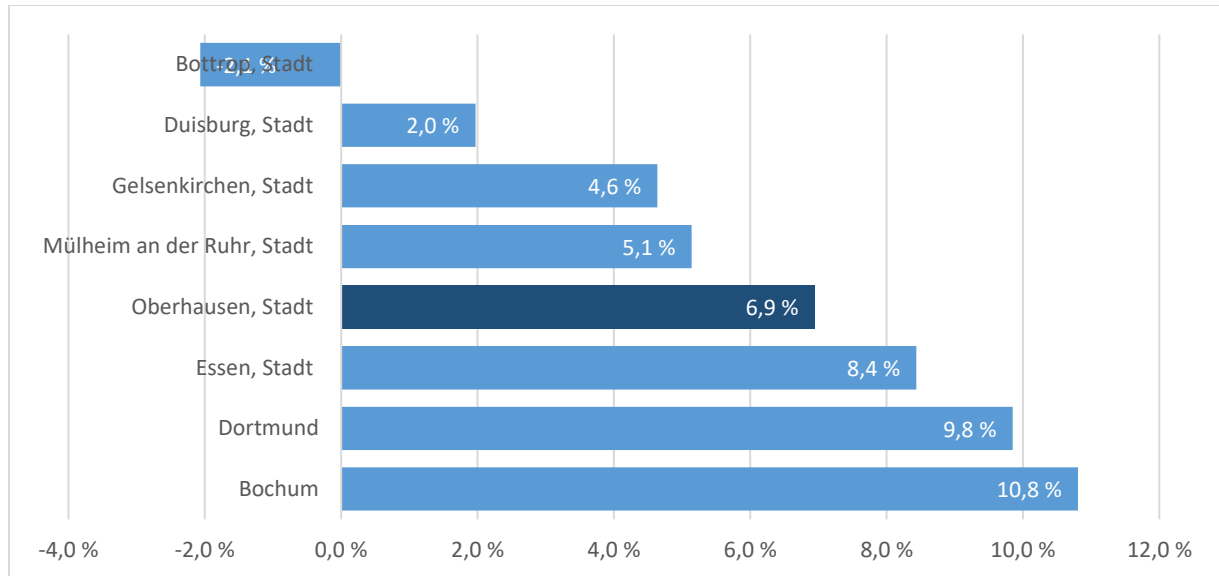


Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz zwischen 2022 und 2023 in Prozent (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)

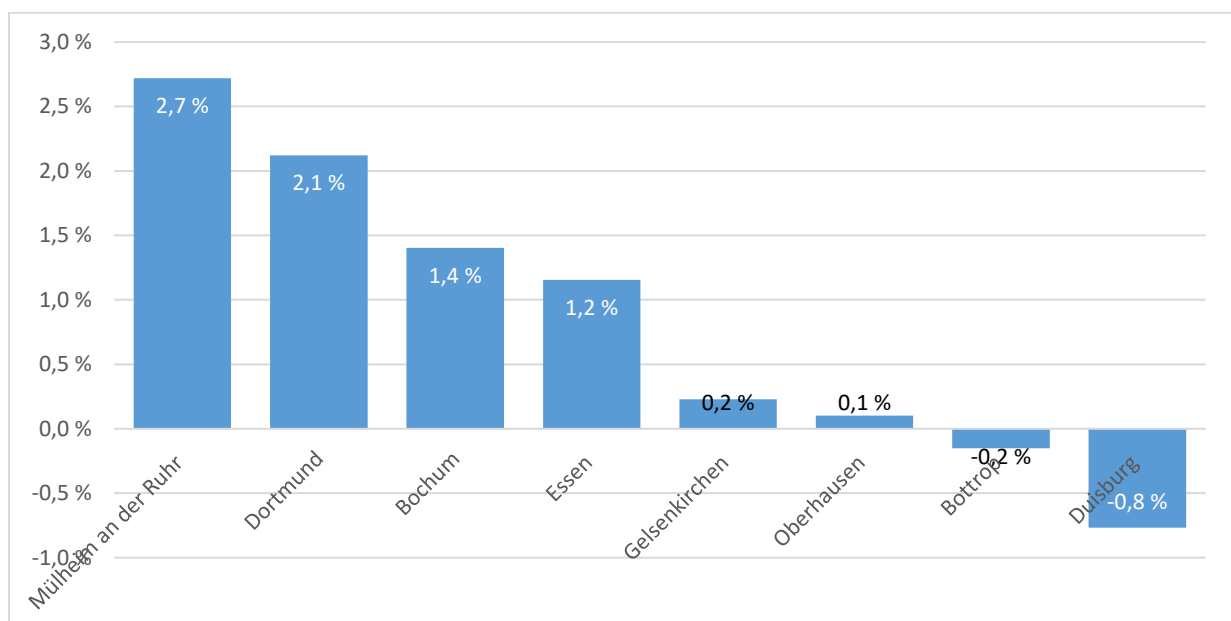
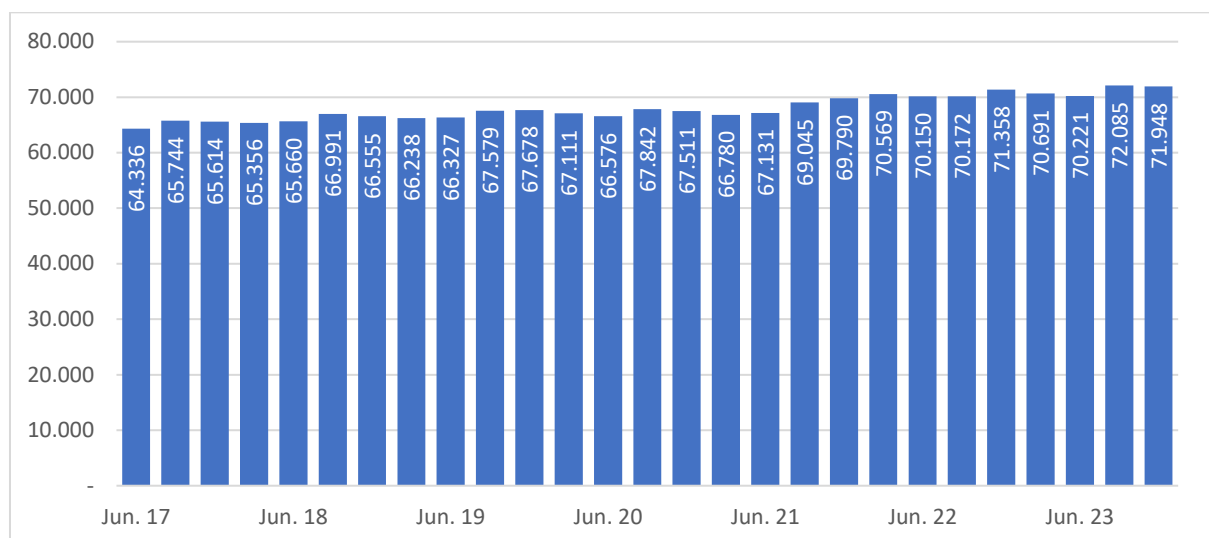


Abbildung 5: Quartalszahlen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort Oberhausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



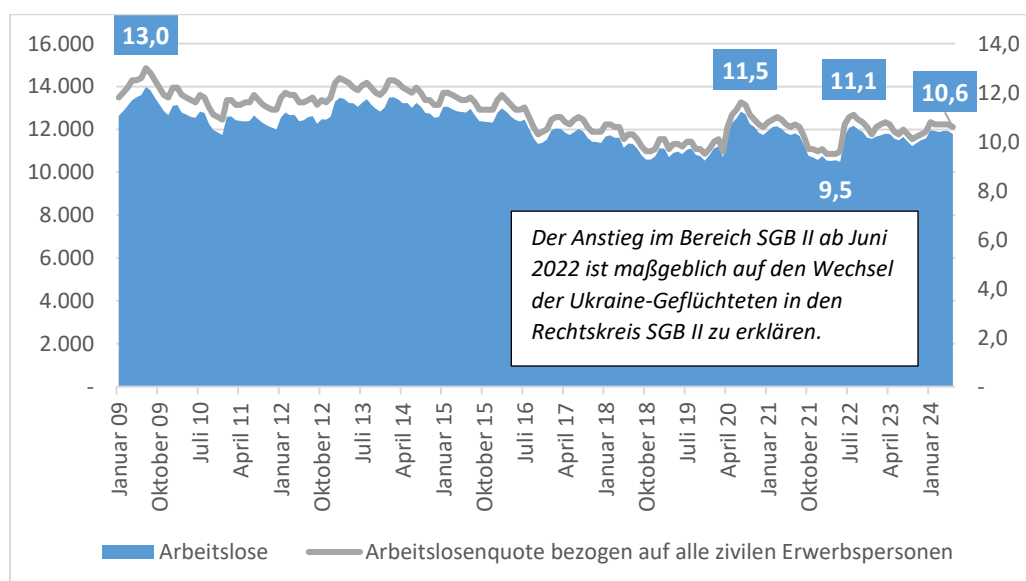
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist von September bis Dezember 2023 leicht zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahreswert stieg diese um 0,8 Prozent (plus 590 Arbeitsplätze).

Den höchsten Anstieg im Jahresvergleich verzeichnete der Wirtschaftszweig Verkehr & Lagerei um 1.075 Arbeitsplätze (plus 21,2 Prozent). Arbeitsplatzrückgänge zeigen sich u.a. im Verarbeitenden Gewerbe (minus 181) und dem Baugewerbe (minus 380).

Mit Blick auf die Qualifizierungsniveaus der Beschäftigten ergibt sich folgendes Bild: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne anerkannten Berufsabschluss stieg von Dezember 2022 bis Dezember 2023 um 4,8 Prozent, die der Beschäftigten mit akademischen Abschluss um 2,9 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten mit Berufsabschluss sank hingegen um 0,3 Prozent.

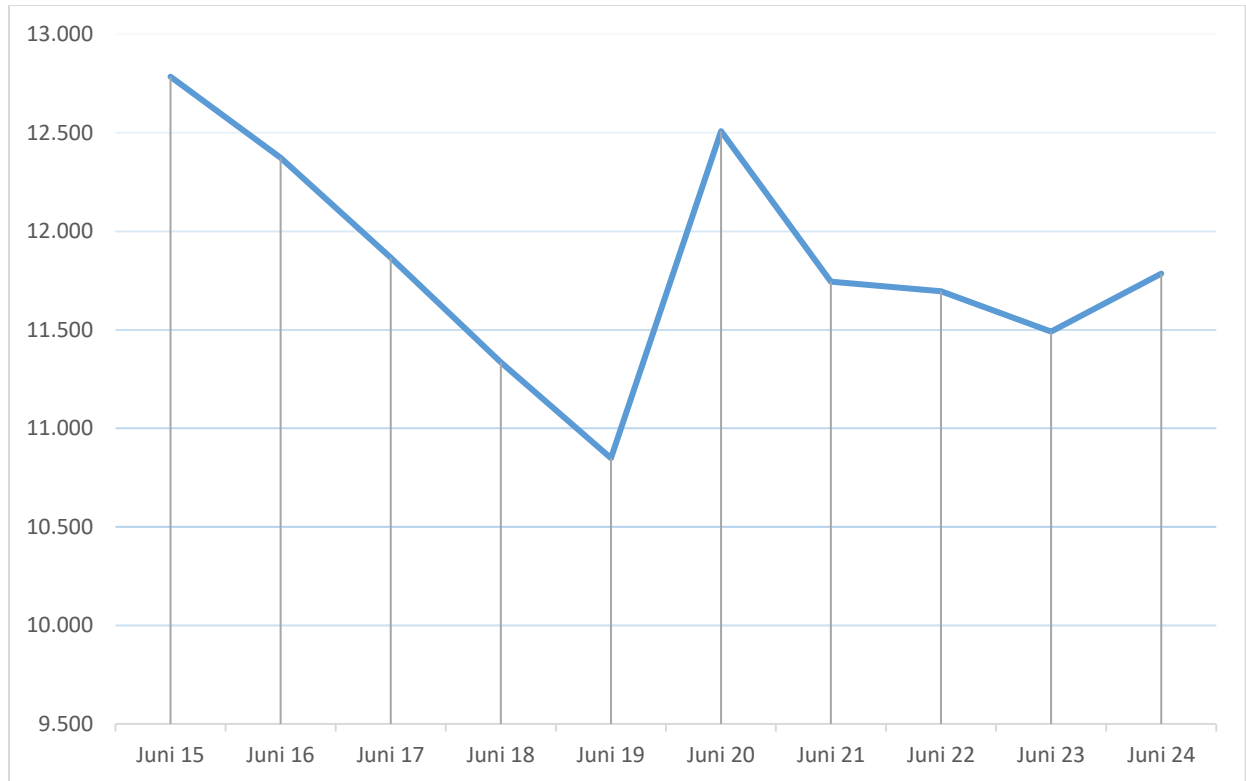
Arbeitslosigkeit

Abbildung 6: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen (Quelle: Agentur für Arbeit; eigene Darstellung)



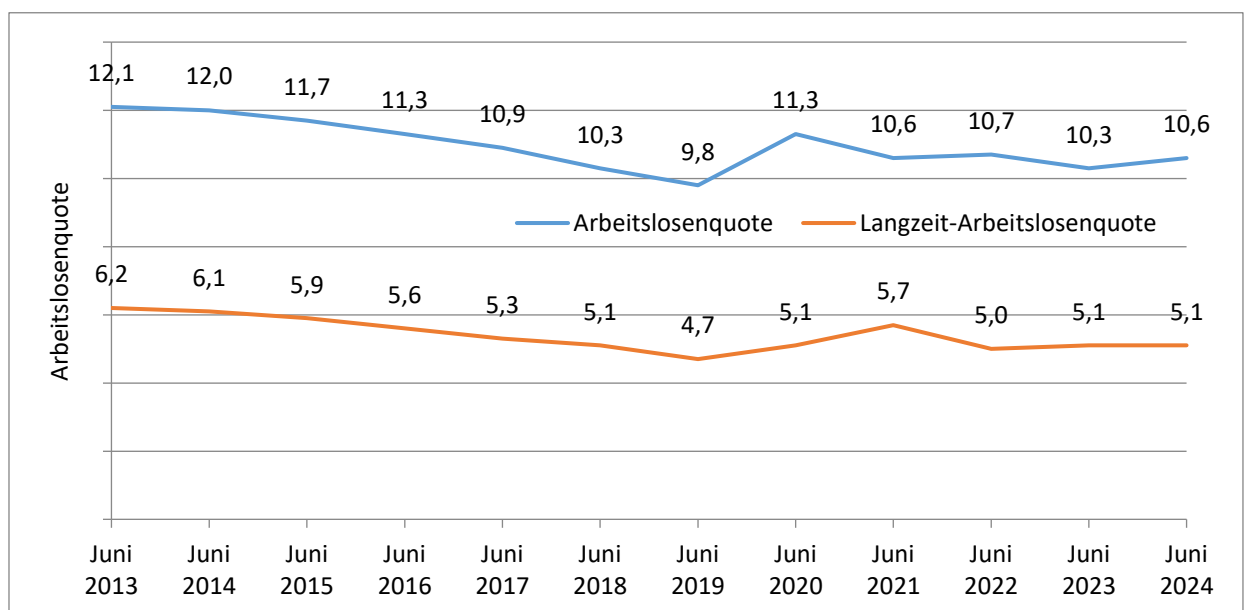
Die Arbeitslosenquote lag im Juli 2024 bei 10,6 Prozent (+0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat).

Abbildung 7: Arbeitslosigkeit (absolut) im Juni eines Jahres (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



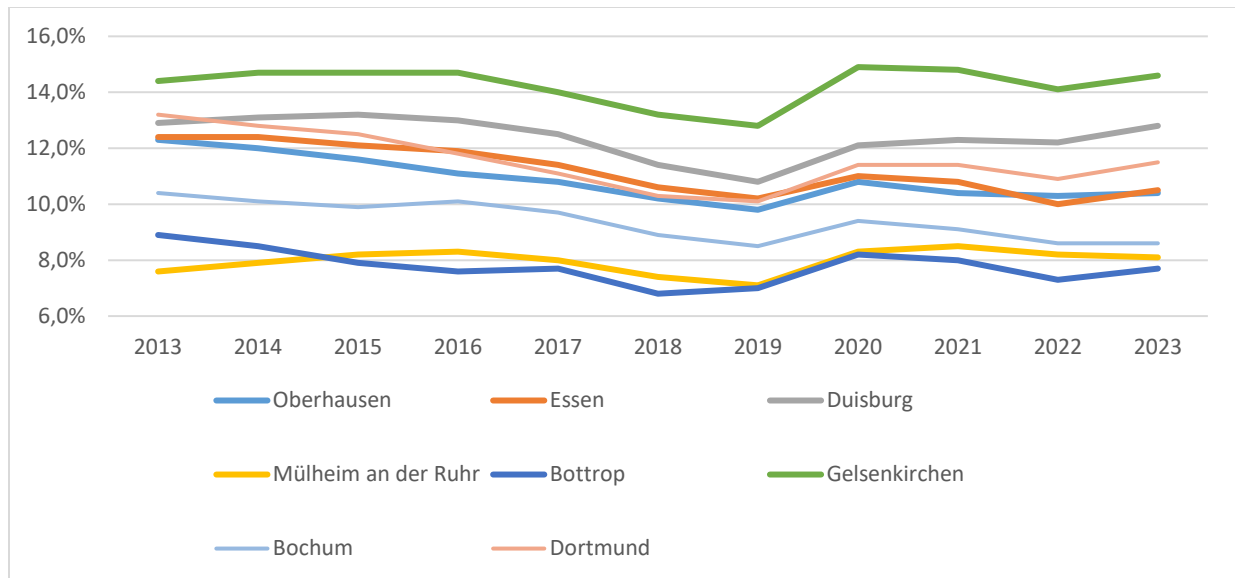
Eine Betrachtung der Juli-Zahlen der Arbeitslosigkeit zeigt im 10-Jahres-Vergleich einen Rückgang (in absoluten Zahlen). Gleichzeitig zeigen sich die Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Jahresvergleich Juni 2023 zu Juni 2024 um 293 Personen.

Abbildung 8: (Langzeit-)Arbeitslosigkeit in zum Juni eines Jahres (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Wenig Bewegung zeigt sich im Jahresvergleich 2023 zu 2024 bei der Arbeitslosenquote und der Langzeitarbeitslosigkeit.

Abbildung 9: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte (Quelle: Strukturbericht der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Arbeitslosenquote ist in fast allen Vergleichsstädten gestiegen – allein Mülheim an der Ruhr verzeichnet im Jahresdurchschnitt einen leichten Rückgang auf 8,1 Prozent (entspricht - 0,1 Prozentpunkte). Der Oberhausener Anstieg um 0,1 Prozentpunkte fällt im Städtevergleich moderat aus.

Abbildung 10: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Der **starke Zuwachs in der Unterbeschäftigung** ist ebenfalls mit der Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Statistiken der BA zu erklären.

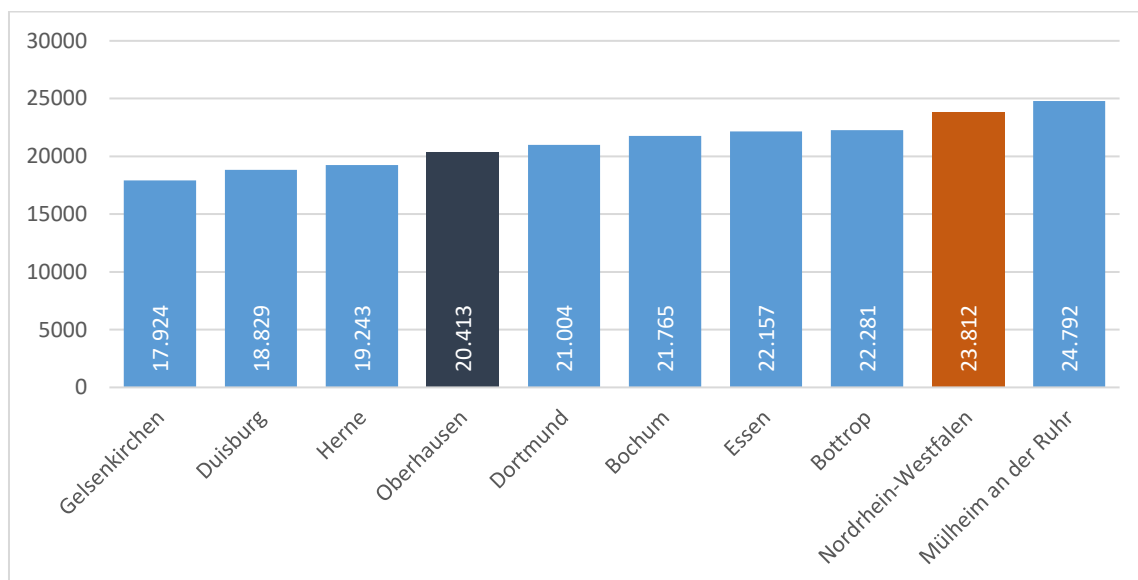
„In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.“

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Glossar

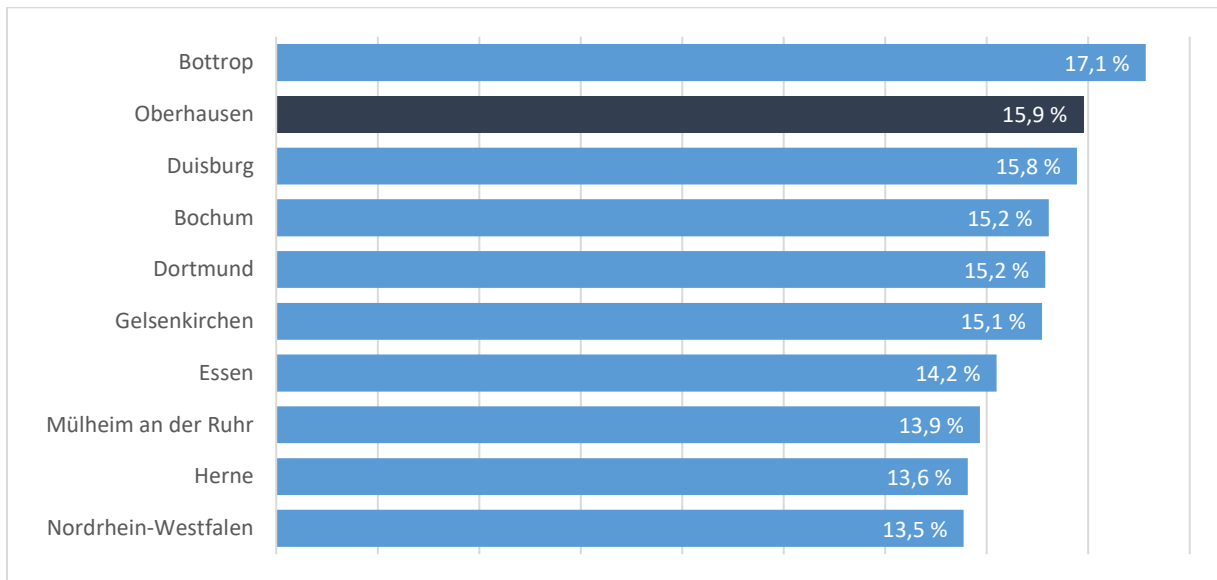
Kaufkraft

Abbildung 11: Einkommen der privaten Haushalte 2021 (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)



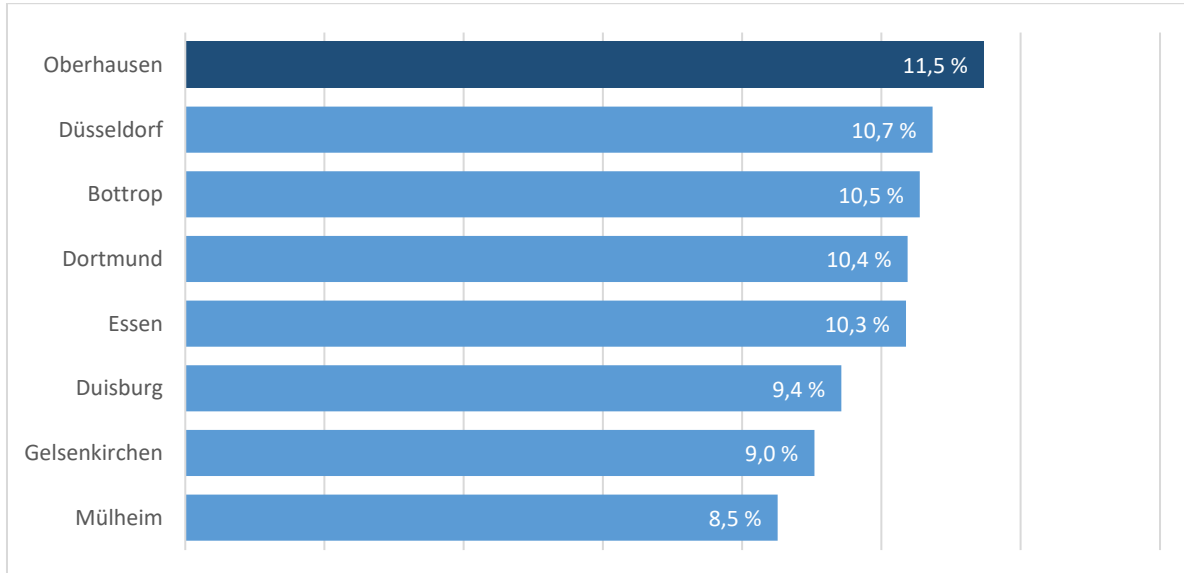
Das verfügbare Einkommen zeigt in der Reihenfolge der Region keine Veränderungen.

Abbildung 12: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet 2016-2021 (eigene Berechnung, Quelle: IT.NRW)



Das verfügbare Einkommen der Oberhausener Haushalte entwickelt sich weiterhin positiv und überdurchschnittlich – auch wenn eine Angleichung an das Landesniveau (s.o.) weiterhin entfernt ist. Auch im direkten Jahresvergleich 2020-2021 nahm Oberhausen mit einer Steigerungsrate von 2,5 Prozent die Spitzenposition in dieser Vergleichsgruppe ein.

Abbildung 13: Veränderung der Kaufkraft 2018-2023 (eigene Berechnung, Daten: mb research)



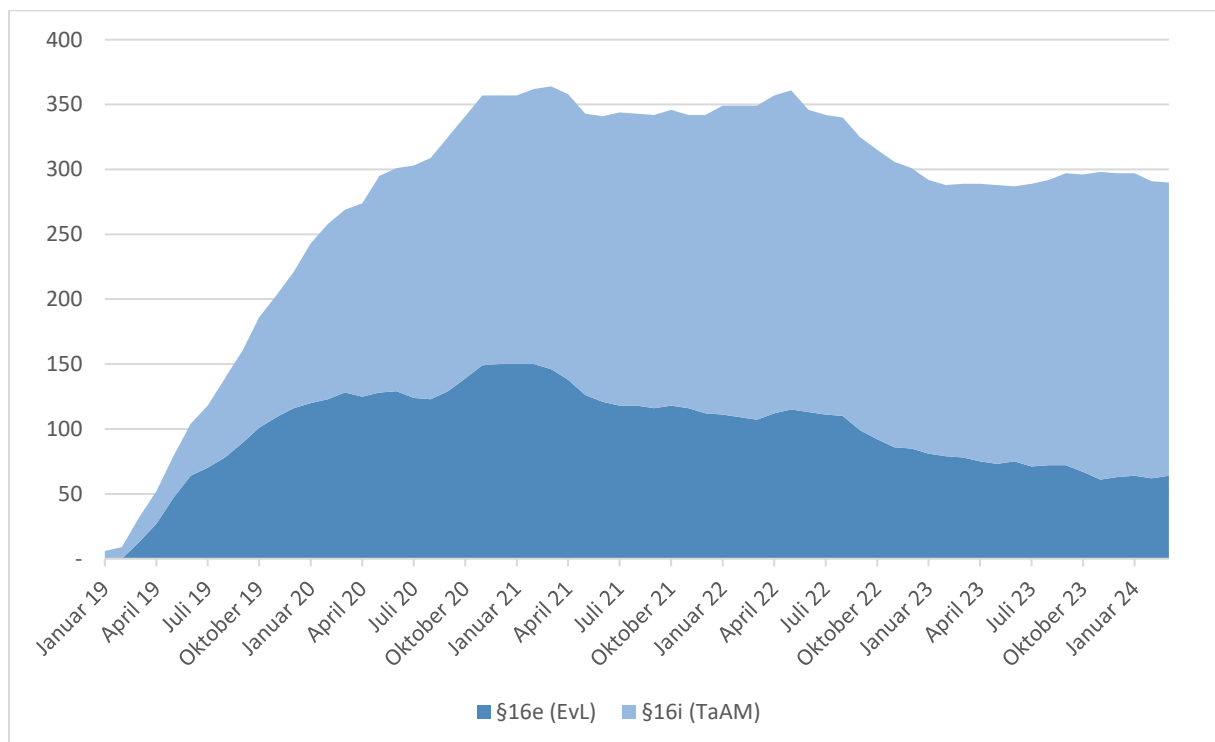
Auch im Vergleich 2023 zu 2018 hat sich die Spitzenposition Oberhausens in Bezug auf den Kaufkraftzuwachs bestätigt. Von 2022 auf 2023 stieg die Kaufkraft um 2,2 Prozent; in den Nachbarstädten Mülheim an der Ruhr und Essen um 2,9 Prozent respektive 3,0 Prozent.

Verfügbares Einkommen vs. Kaufkraft

Das **verfügbare Einkommen** beschreibt das Einkommen, dass den privaten Haushalten für Konsum, Sparen und Investitionen zur Verfügung steht. Es berücksichtigt nicht unterschiedliche Lebenshaltungskosten zwischen den Regionen. Das Konzept der **Kaufkraft** setzt das verfügbare Einkommen in den Kontext der Verbraucherpreise.

Arbeitsmarktpolitik

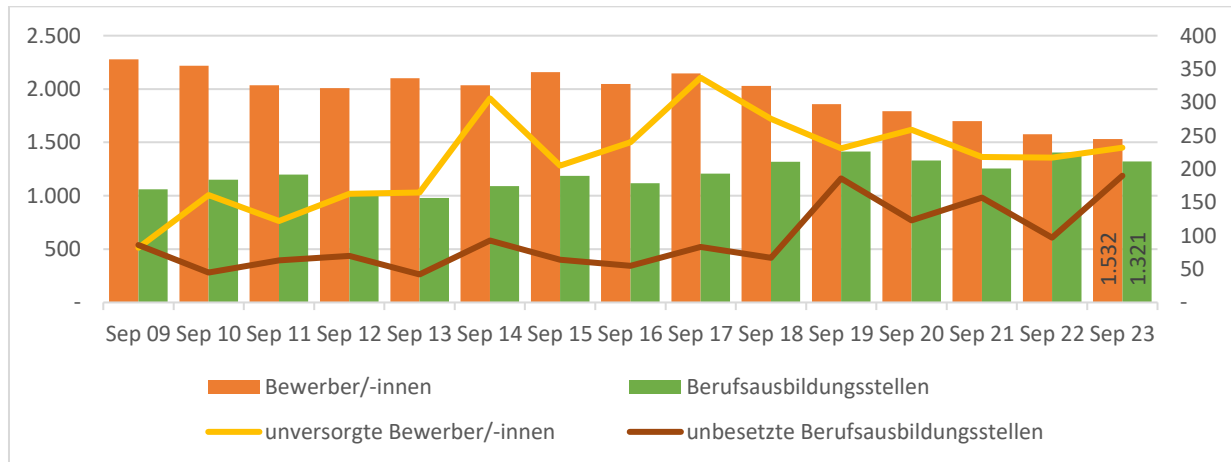
Abbildung 12: Nutzung der Instrumente nach SGB II §§16e/i (EvL, TaAM) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Monatszahlen zur Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente, eigene Darstellung)



Der Bestand an Teilnehmenden in den Instrumenten nach §§ 16e und 16i ist in Summe weitgehend stabil. Im März 2024 wurden 226 Personen mit dem Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ gefördert (März 2023: 211). Mit dem Instrument „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ wurden 64 Personen gefördert (März 2023: 78).

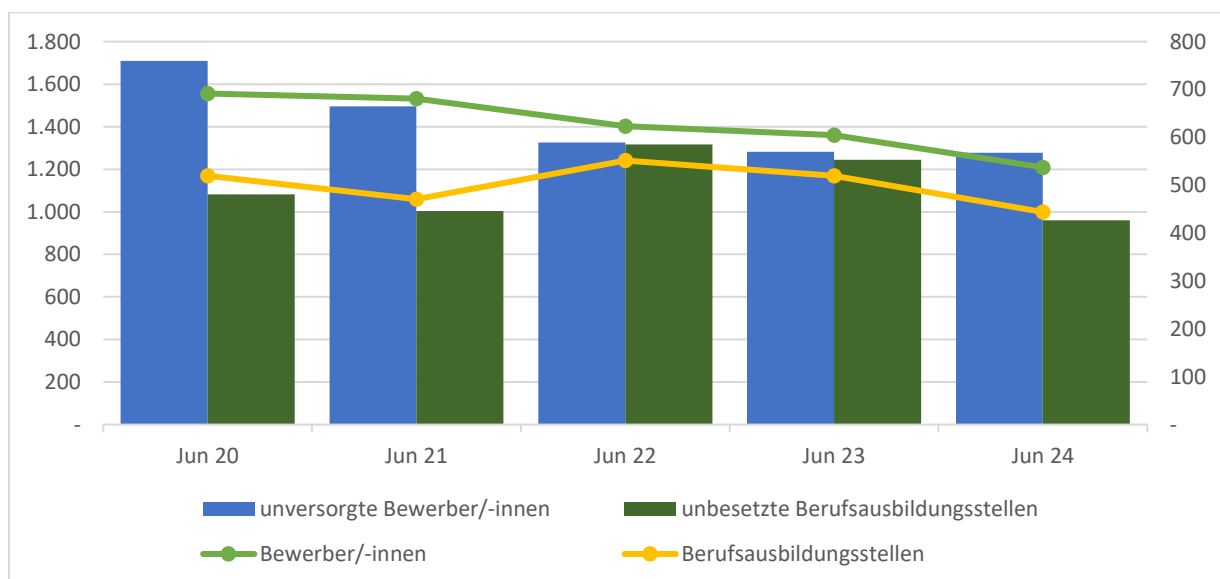
Ausbildungsmarkt

Abbildung 14: Ausbildungsmarkt Oberhausen; Jahresdaten Oktober bis September (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Der Ausbildungsmarkt in Oberhausen verzeichnete im Ausbildungsjahr 2022/23 zum Stand September 2023 1.532 Bewerber/-innen und 1.321 Berufsausbildungsstellen. Dies entspricht einer leichten weiteren Abnahme sowohl von angebotenen Stellen als auch gemeldeter Bewerber/-innen. Deutlich zugenommen hat die Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen (190 vs. 97 im Vorjahr). 232 Bewerber/-innen waren zum Stichtag nicht in einem Ausbildungsverhältnis vermittelt.

Abbildung 15: BewerberInnen und Berufsausbildungsstellen im Juni eines Jahres (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Die Zahl der angebotenen Berufsausbildungsstellen und der Bewerberinnen und Bewerber liegt im Juni 2024 weiterhin deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Hinweis: Eine weitere Aufschlüsselung der Arbeitsmarktdaten liefert der Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit. Dort findet sich u.a. eine genauere Aufschlüsselung der Struktur der Arbeitslosigkeit.
https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=amr-amr&r_f=nw_Oberhausen

Darüber hinaus bietet die BA u.a. Fachstatistiken zum Ausbildungsmarkt
(<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html>) und Fachkräftebedarf an.

Frühindikatoren

Hinweis: Zur Interpretation der fünf Frühindikatoren bitte die Hinweise der Bundesagentur für Arbeit beachten, die im Folgenden im Wortlaut zu den einzelnen Abbildungen (eigene Darstellung) wiedergegeben werden

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=nw_Oberhausen&topic_f=analyse-fruehindikatoren

Beschreibung der Frühindikatoren

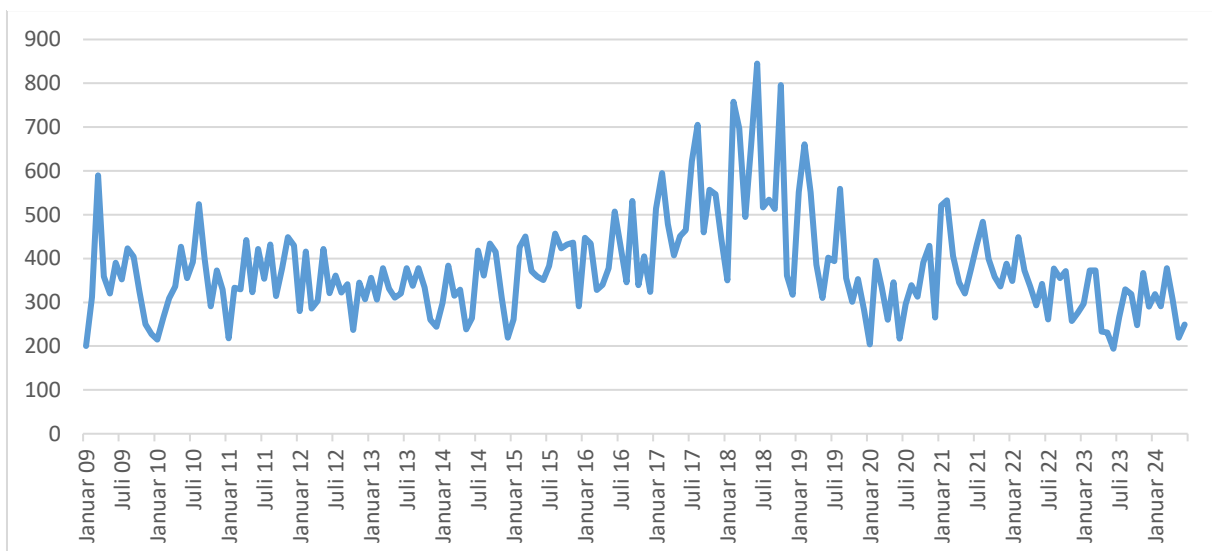
Der Arbeitsmarkt wird als System von Angebot und Nachfrage beschrieben; wichtige Arbeitsmarktgrößen sind insbesondere: Erwerbstätigkeit und darunter sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (= realisierte Arbeitskräftenachfrage), gemeldete Arbeitsstell

Folgende zeitliche Zusammenhänge werden im Abschwung vermutet und nachfolgend erläutert

1. Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen
2. Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (Beschäftigung, Stellenzugang)
3. Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit (Anzeigen, Leistungsempfänger)
4. Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitssuchendmeldung
5. Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang von Arbeitslosengeld-Empfängern

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 16: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen

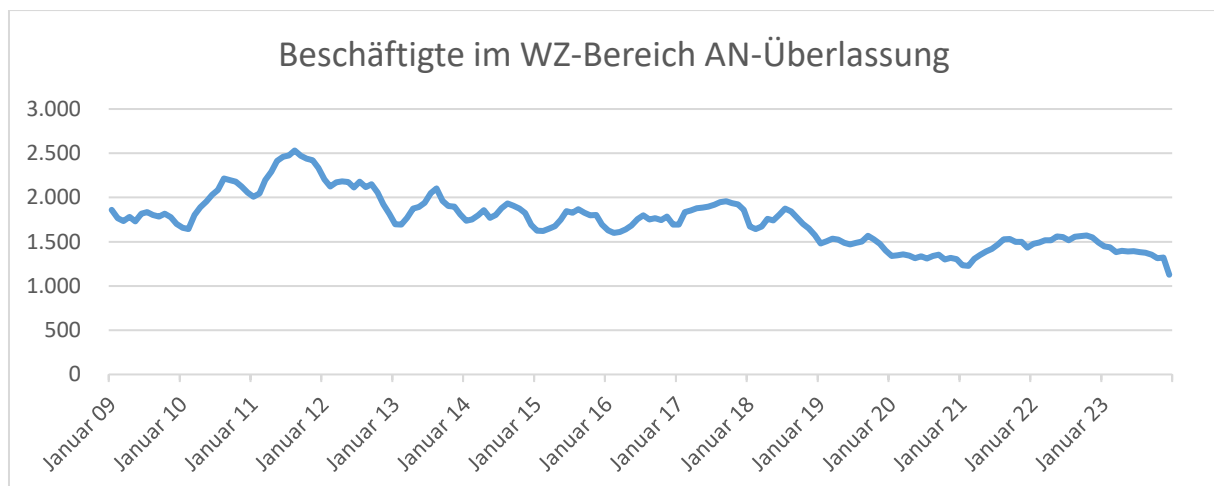
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: Die Beschäftigung ist noch rückläufig bzw. fängt an sich zu stabilisieren; durch Fluktuation frei werdende Stellen werden wieder besetzt, nach und nach wird Beschäftigung aufgebaut - Stellenmeldungen und Stellenbestand nehmen schon zu, wenn die Beschäftigung noch abnimmt bzw. stagniert. Stellenbesetzungen werden schwieriger, entsprechend nehmen Lauf- und Vakanzzeiten zu.

(2) im Abschwung: Die Dynamik des Beschäftigungsaufbaus nimmt ab, Besetzungsvorgänge werden noch realisiert, es werden aber weniger neue Stellen gemeldet. Durch Fluktuation frei werdende Stellen werden vermehrt nicht mehr besetzt, entsprechend gehen weniger Stellenmeldungen ein und der Stellenbestand sinkt. Besetzungsvorgänge werden einfacher, Lauf- und Vakanzzeiten nehmen ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 17: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)

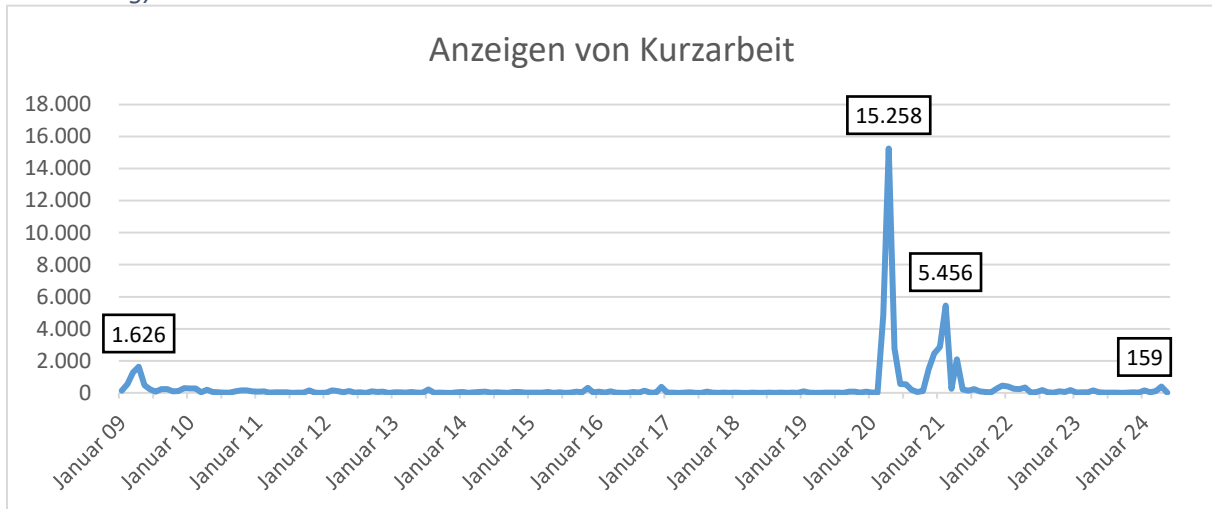
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: die Betriebe agieren noch vorsichtig und decken Personalbedarf zunächst über Arbeitnehmerüberlassung. Dann folgt der Aufbau auch von Stammelegschaften. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen zu, die Beschäftigung in der Branche steigt an.

(2) im Abschwung: aufgrund stagnierender bzw. rückläufiger Produktion und Kapazitätsauslastung wird vor Entlassungen der Stammelegschaften die Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung eingeschränkt. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen ab, ggf. wird Kurzarbeit beantragt, Beschäftigung bei Arbeitnehmerüberlassern nimmt ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



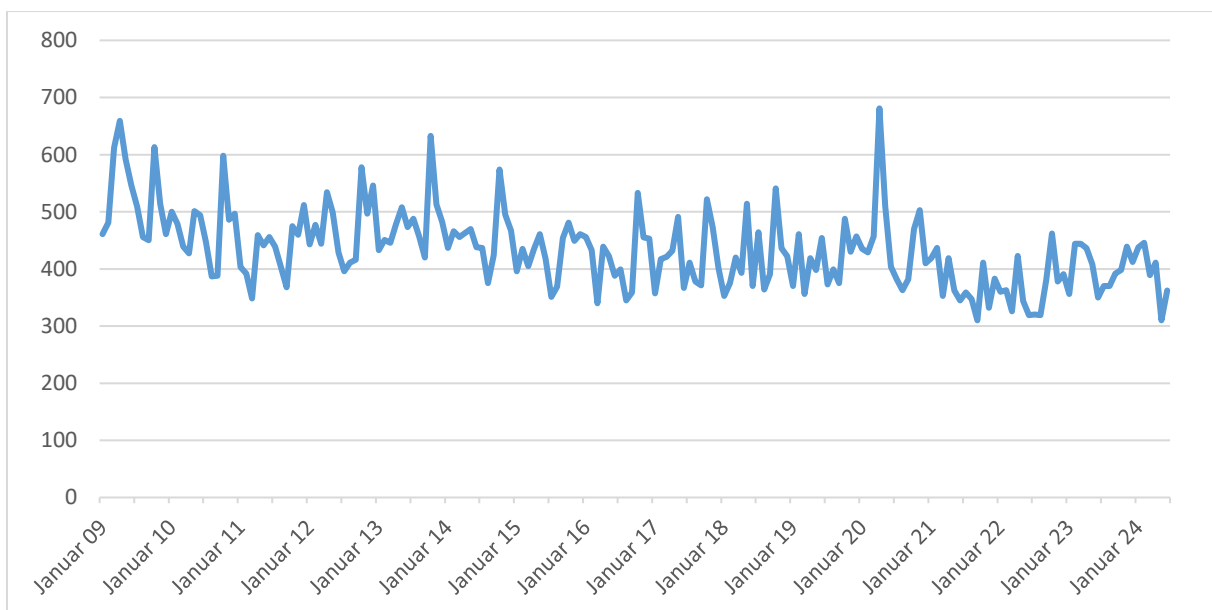
Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

- (1) im Aufschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit nimmt ab und stagniert dann auf niedrigem Niveau.
- (2) im Abschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit steigt kräftig, verharrt auf hohem Niveau und kann dann auch im Abschwung abnehmen, weil Kurzarbeit ausläuft und Arbeitnehmer entlassen werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB III (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)

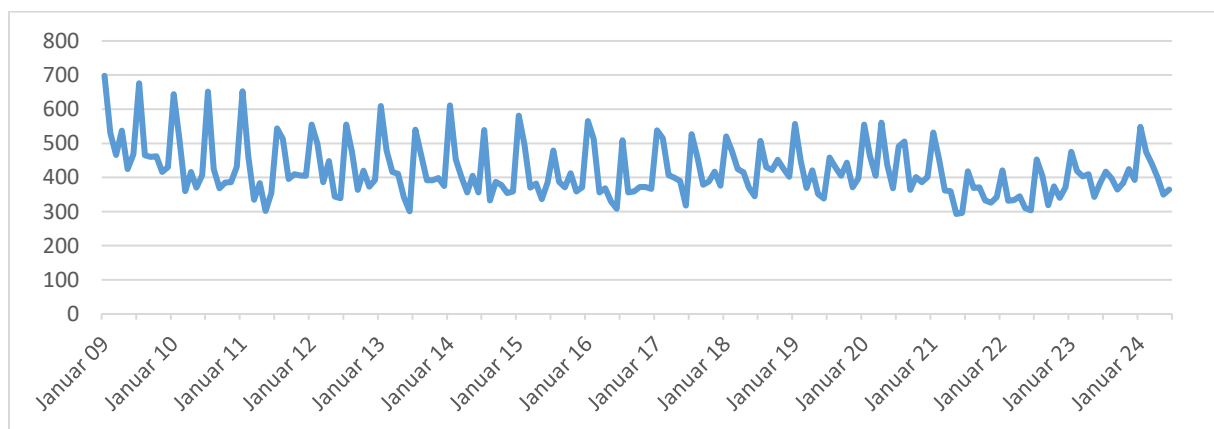


Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitsuchendmeldung

Es existiert folgender Zusammenhang: Vor dem Auslaufen von befristeten und gekündigten Beschäftigungsverhältnissen melden sich die Beschäftigten bei den Arbeitsagenturen arbeitsuchend. Sie werden bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses als nichtarbeitslose Arbeitsuchende erfasst. Es ist deshalb zu erwarten, dass ein Beschäftigungsabbau infolge eines Konjunkturabschwungs sich zuerst in einem steigenden Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden und zeitlich versetzt dann in einem Aufbau von Arbeitslosigkeit zeigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang, Bestand und Abgang von Arbeitslosengeldbezieher

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

Der Zusammenhang der Beschäftigung mit dem Arbeitslosengeld-Bezug ist enger als der Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit.

(1) im Aufschwung: weniger Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) führen zu weniger Zugängen in Arbeitslosengeld-Bezug. Weil Arbeitslosengeld-Bezug zeitlich befristet ist, sinkt dann zeitverzögert der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Wenn die Beschäftigung sich stabilisiert bzw. wieder aufgebaut wird, steigen insbesondere Beschäftigungschancen für arbeitsmarktnahe Arbeitslosengeld-Bezieher, was deren Abgangsraten erhöht und damit den Bestand mindert.

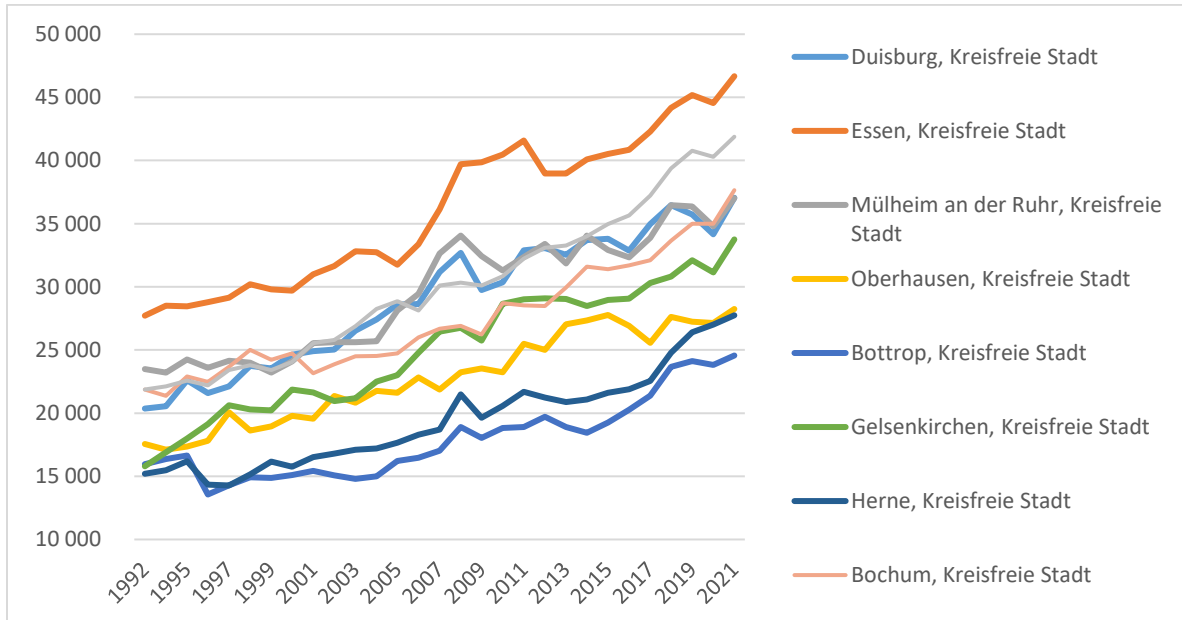
(2) im Abschwung: weil Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) zunehmen, erhöht sich der Zugang und der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Die Chancen durch Beschäftigungsaufnahme den Arbeitslosengeld-Bezug zu beenden sinken: Die Abgangsraten sinken, Bezugszeiten und der Anteil der Arbeitslosengeld-Bezieher, die ihren Anspruch ausschöpfen, steigen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Wirtschaft in Oberhausen

Wirtschaftskraft

Abbildung 21: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)



Die aktuellen Zahlen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (in jeweiligen Preisen) zeigen wenig Veränderung im Gesamtgefüge. Oberhausen verzeichnet mit 3,6 Prozent Wachstum (2021 zu 2020) eine **geringere Steigerung als der NRW-Durchschnitt** (5,0 Prozent). Wichtig zu beachten ist, dass die Schwankungen des BIP auf Kreisebene deutlich größer ausfallen, als im Landes- und Bundesvergleich. Dies zeigt ein Blick auf die Wachstumsraten (jeweils im Vergleich zum Vorjahr) der ausgewählten Ruhrgebietsstädte:

Tabelle 1: Wachstumsraten des BIP (in jeweiligen Preisen) im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)

Gebietseinheit	2017	2018	2019	2020	2021
Nordrhein-Westfalen	3,9	3,5	2,0	-1,4	5,0
Oberhausen, Kreisfreie Stadt	- 4,9	7,9	- 1,5	- 0,7	3,6
Herne, Kreisfreie Stadt	3,2	9,8	6,5	2,5	2,7
Bottrop, Kreisfreie Stadt	5,5	10,7	2,1	- 1,3	3,1
Dortmund, Kreisfreie Stadt	4,4	5,9	3,7	- 1,1	3,8
Essen, Kreisfreie Stadt	3,6	4,5	2,2	- 1,4	4,4
Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	5,4	7,6	- 0,5	- 4,3	6,4
Bochum, Kreisfreie Stadt	1,4	4,8	4,0	- 0,0	7,3
Duisburg, Kreisfreie Stadt	7,1	4,1	- 2,0	- 4,6	8,1
Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	4,3	1,3	4,1	- 3,3	8,5

Von Interesse ist in diesem Zusammenhang auch eine differenzierte Betrachtung nach Wirtschaftssektoren. Während der Dienstleistungssektor in den vergangenen 30 Jahren

relativ konstant wächst, zeigen sich im Produzierenden Sektor teils erhebliche Schwankungen in der Bruttowertschöpfung, wie die folgenden Abbildungen verdeutlichen.

Abbildung 22: Bruttowertschöpfung Produzierendes Gewerbe (B-F, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)

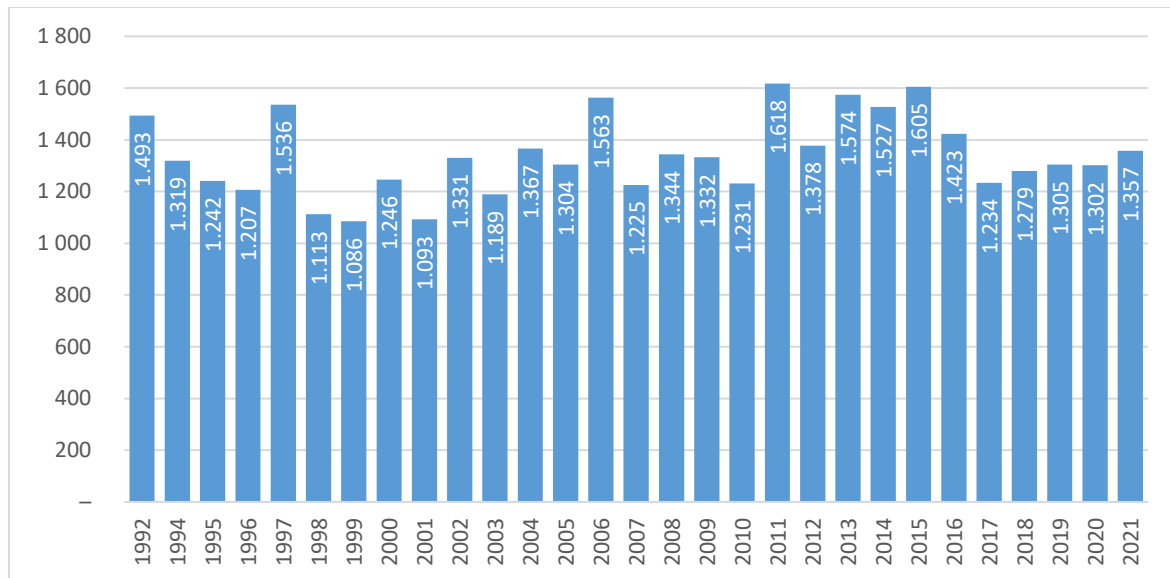
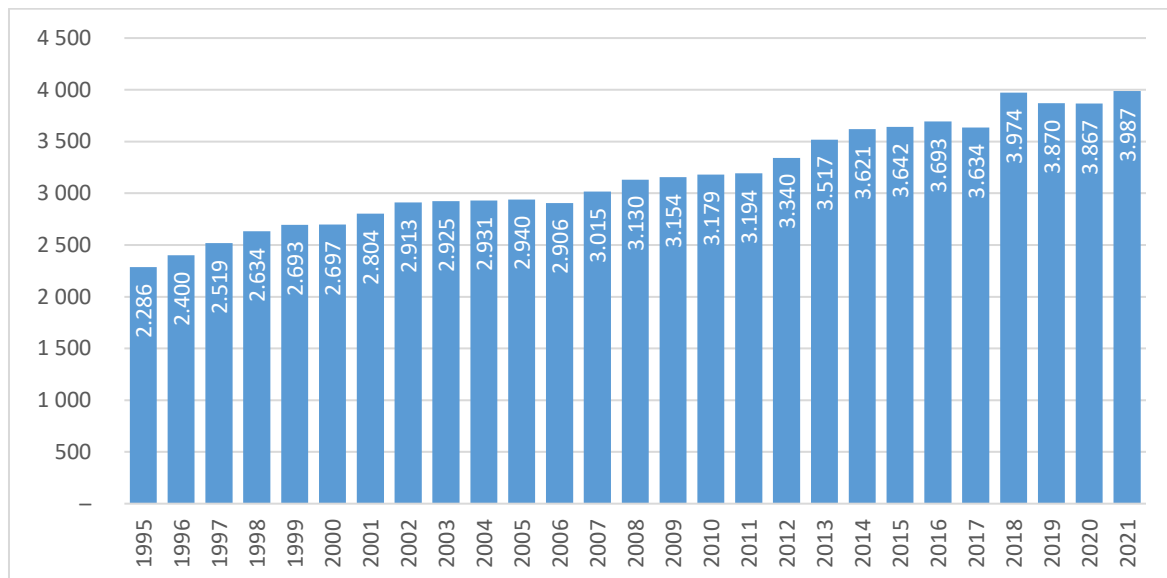
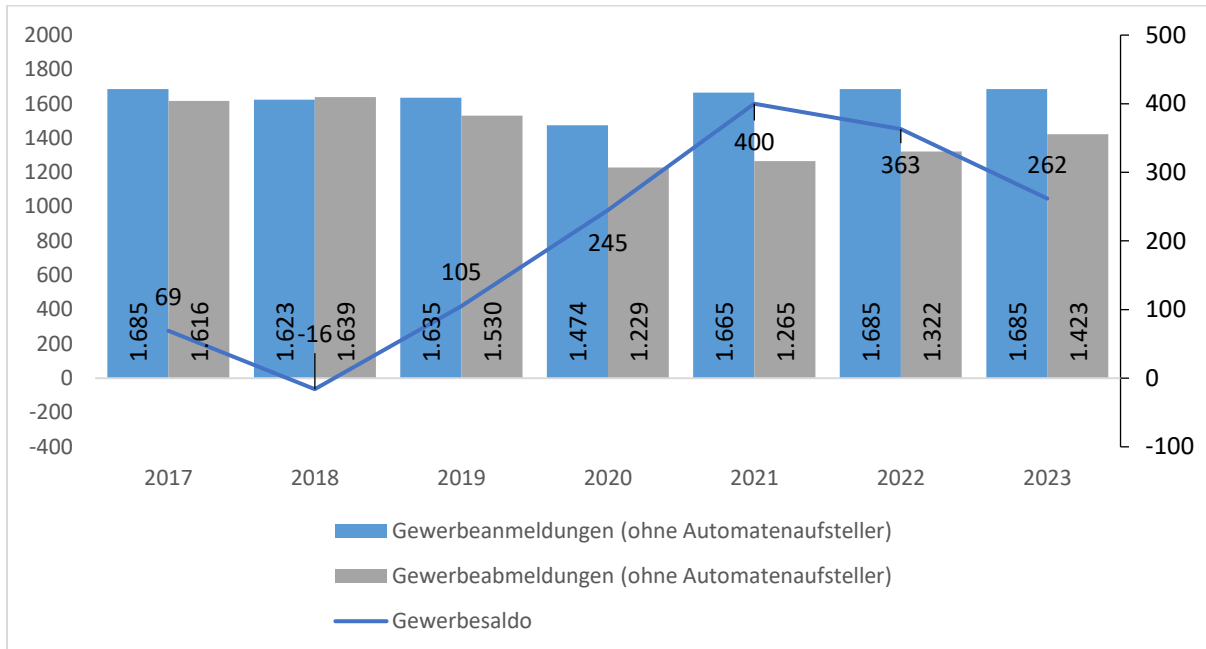


Abbildung 23: Bruttowertschöpfung Dienstleistungsbereiche (G-T, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)



Gewerbesaldo

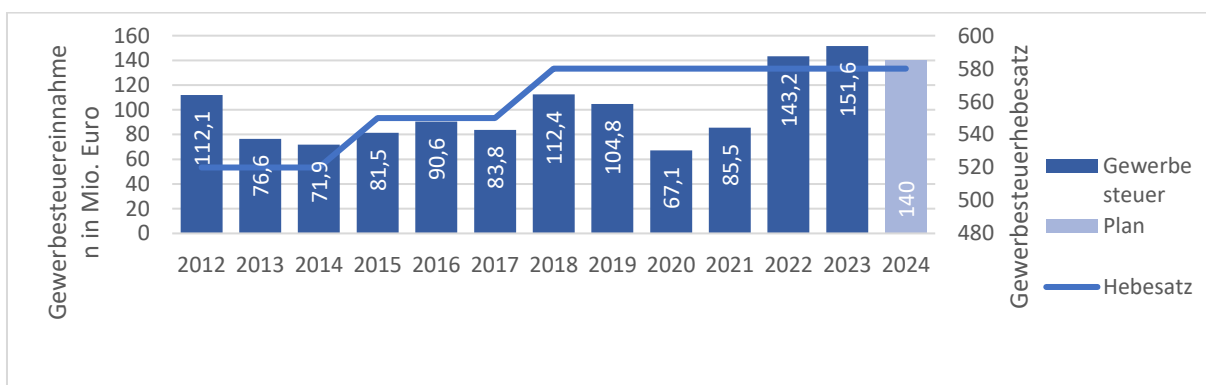
Abbildung 23: Gewerbesaldo Stadt Oberhausen (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)



Auch in 2023 verzeichnet die Stadt Oberhausen weiterhin ein positives Gewerbesaldo (262 mehr An- als Abmeldungen). Die Zahl der Gewerbeanmeldungen bleibt auf gleichem Niveau, während die Zahl der Abmeldungen leicht gestiegen ist.

Gewerbesteuereinnahmen

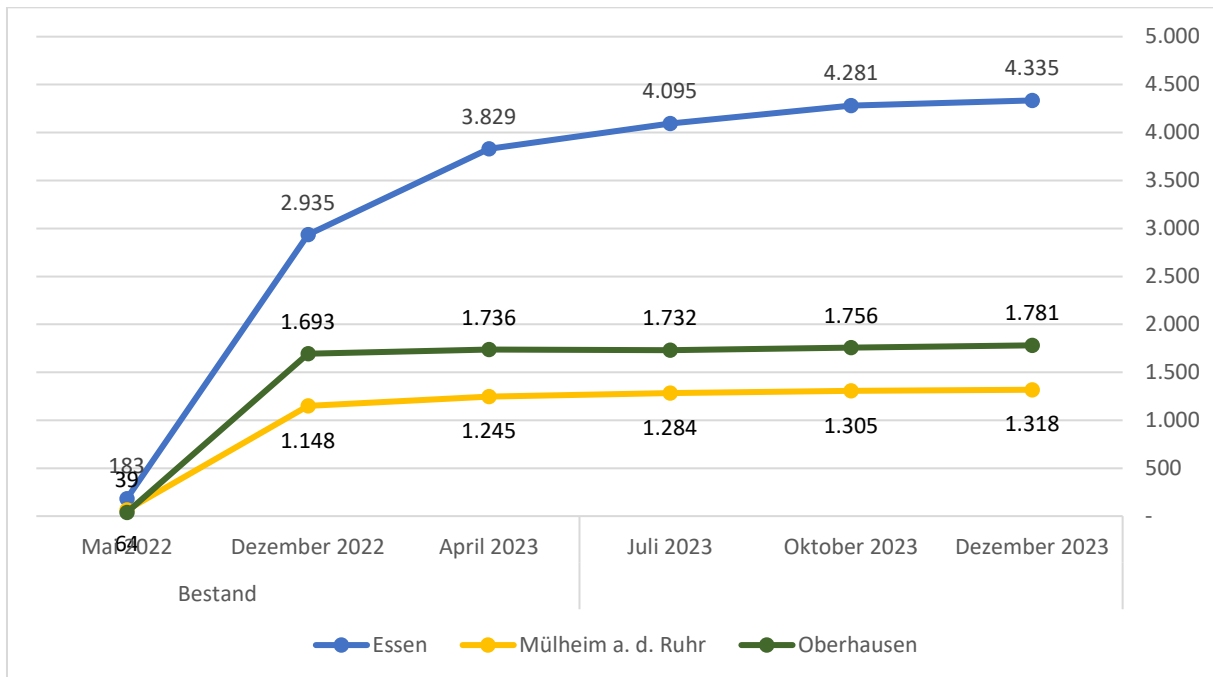
Abbildung 24: Gewerbesteuerrekord 2023 (Quelle: IT.NRW, HH-Plan Stadt Oberhausen, eigene Darstellung)



Das Haushaltsjahr schließt mit einem weiteren Gewerbesteuerrekord in Höhe von 151,6 Millionen Euro ab.

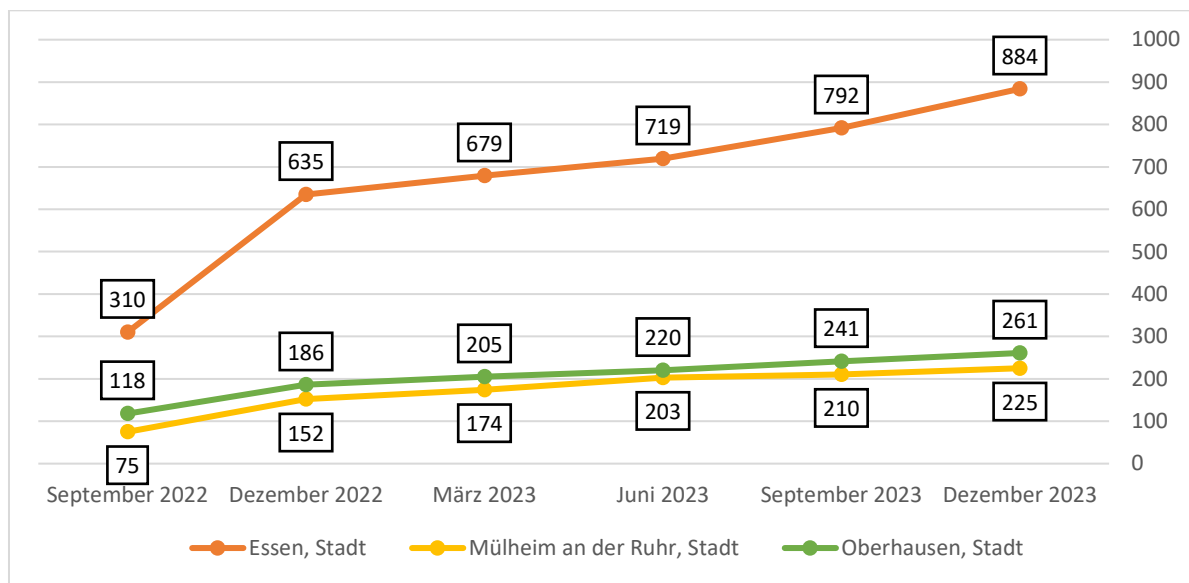
Fokus Ukraine

Abbildung 25: Erwerbfähige Leistungsberechtigte mit der Staatsangehörigkeit Ukraine (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Anknüpfend an die Vorlage M/17/3198-01 soll an dieser Stelle erneut zur Entwicklung der Integration ukrainischer Staatsbürger auf dem Oberhausener Arbeitsmarkt berichtet werden. Grundsätzlich liegen Zahlen zur Arbeitslosigkeit mit dreimonatiger Wartezeit vor, Zahlen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung mit sechsmonatiger Wartezeit. Weiterhin ist eine Stabilisierung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zu beobachten. Erklärbar ist dies durch mehrere Faktoren: Zum einen hat sich die Zahl der neuankommenden ukrainischen Flüchtlinge deutlich verringert. Zum anderen sind viele Ukrainer*innen zunächst in Sprach- und Integrationskursen gebunden. Hinzu kommen Fragen der Anerkennung von Qualifikationen und der Kinderbetreuung.

Abbildung 26: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist bis Dezember 2023 weiter angestiegen.

Abkürzungen

BA Bundesagentur für Arbeit

EvL Eingliederung von Langzeitarbeitslosen; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16e SGB II

svB Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

TaAM Teilhabe am Arbeitsmarkt; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16i SGB II

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberhausen

Daten zu Frauen auf dem Arbeitsmarkt

- Stand Juli 2024 -

Inhalt

Arbeitslosigkeit	2
Beschäftigung	3
Ausbildungsmarkt.....	5
Arbeitsmarktpolitische Instrumente.....	6
Alleinerziehende.....	7

Arbeitslosigkeit

Abbildung 27: Arbeitslose nach Geschlecht in Oberhausen (absolut, Quelle: Statistik der BA)

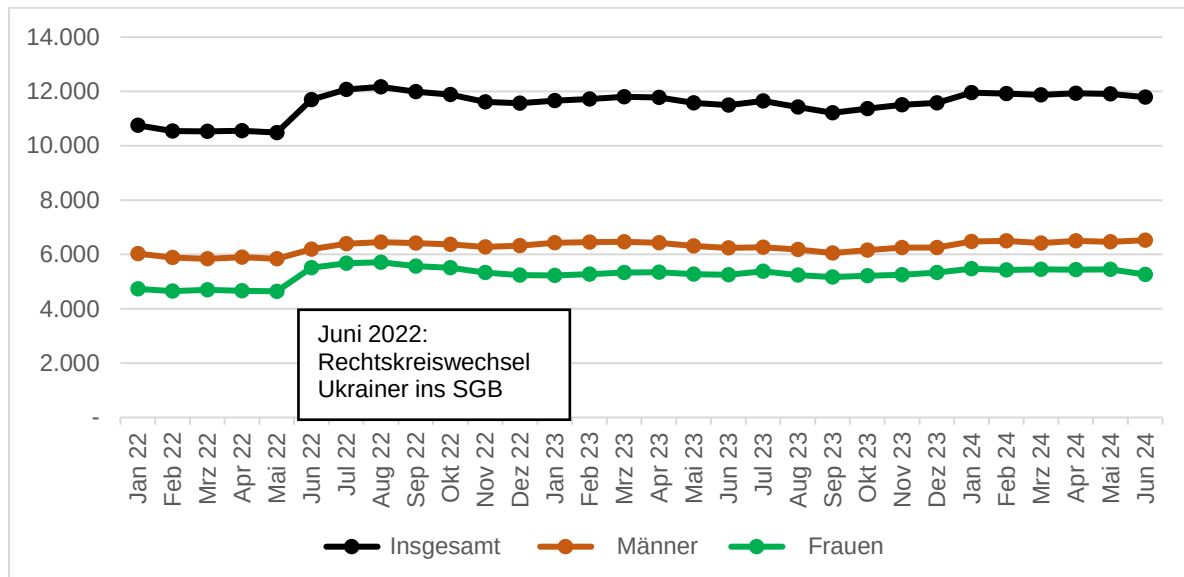
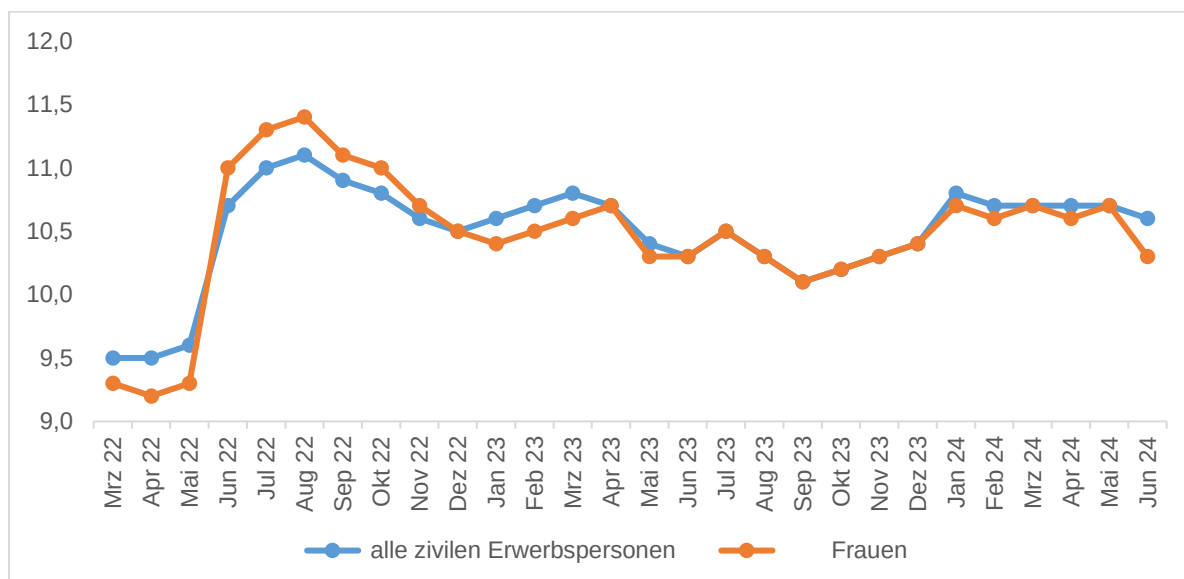


Abbildung 28: Arbeitslosenquote nach Geschlecht (Quelle: Statistik der BA)

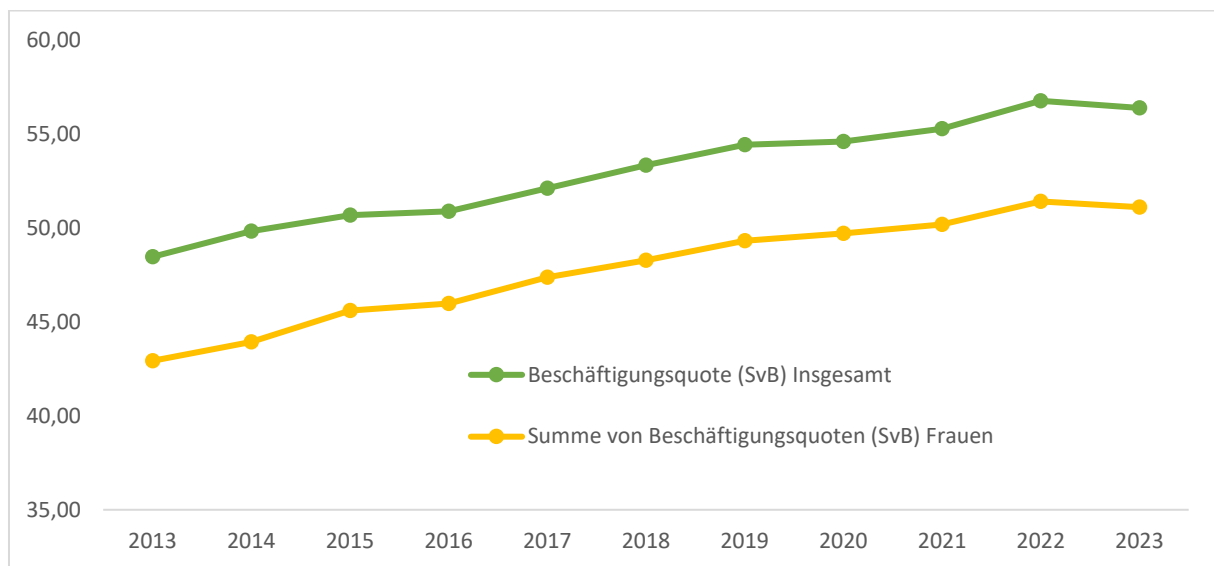


Beschäftigung

Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand Juni 2023 (Auszüge, eigene Darstellung)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Oberhausen, Juni 2023	Gesamt	Anteil von Frauen (jeweils an der Teilgruppe)
<i>Gesamt</i>	70.221	32.497 46,3 Prozent
<i>Altersgruppen</i>		
<i>Unter 25 Jahre</i>	6.923	3.082 44,5 Prozent
<i>25 bis unter 55 Jahre</i>	46.488	21.297 45,8 Prozent
<i>55 bis unter 65 Jahre</i>	15.666	7.607 48,6 Prozent
<i>65 Jahre und älter</i>	1.144	511 44,7 Prozent
<i>Staatsangehörigkeit</i>		
<i>Ausländer</i>	12.638	4.608 36,5 Prozent
<i>Arbeitszeit</i>		
<i>Vollzeit</i>	47.636	14.906 31,3 Prozent
<i>Teilzeit</i>	22.585	17.591 77,9 Prozent
<i>Qualifikation</i>		
<i>ohne anerkannten Berufsabschluss</i>	12.417	5.531 44,5 Prozent
<i>mit anerkanntem Berufsabschluss</i>	40.998	19.750 48,2 Prozent
<i>Meister- / Techn. / gleichw. Fachschulabschl.</i>	2.654	683 25,7 Prozent
<i>mit akademischem Abschluss</i>	8.693	4.111 47,3 Prozent

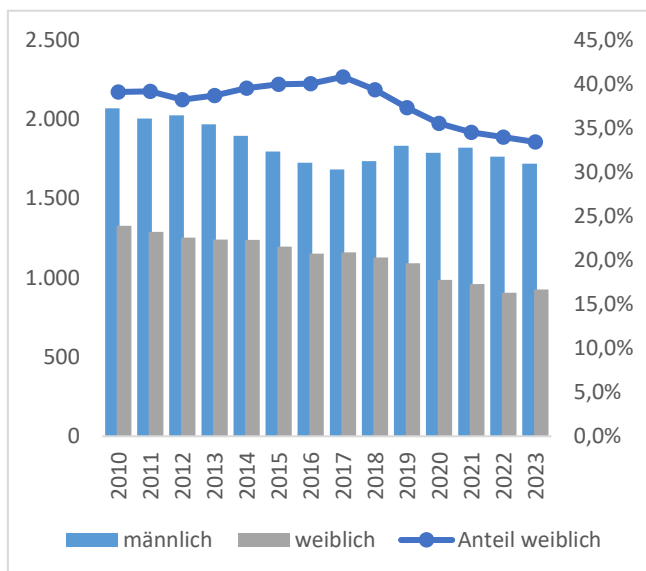
Abbildung 29: Beschäftigungsquoten nach Merkmalen (Quelle: Statistik der BA; eigene Darstellung)



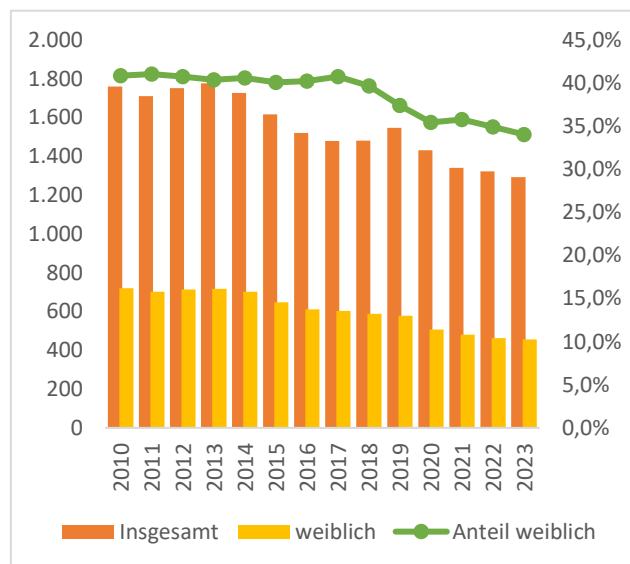
Ausbildungsmarkt

Auszubildende nach Bereichen, Bestand zum 31.12.2023; Quelle: IT.NRW

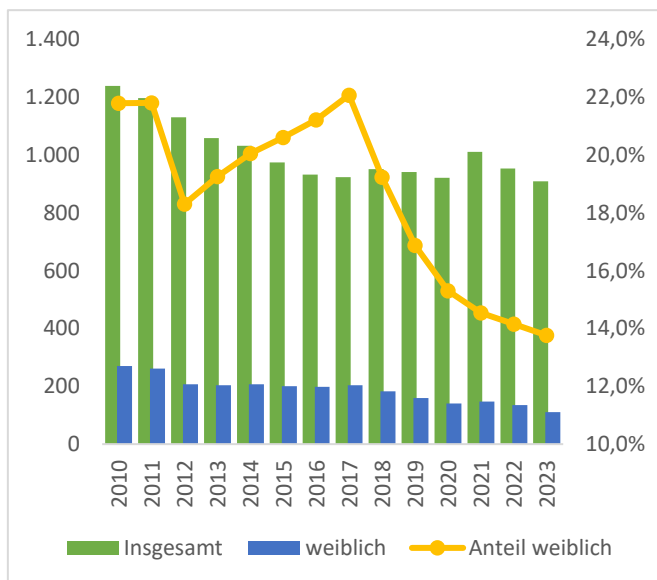
Insgesamt



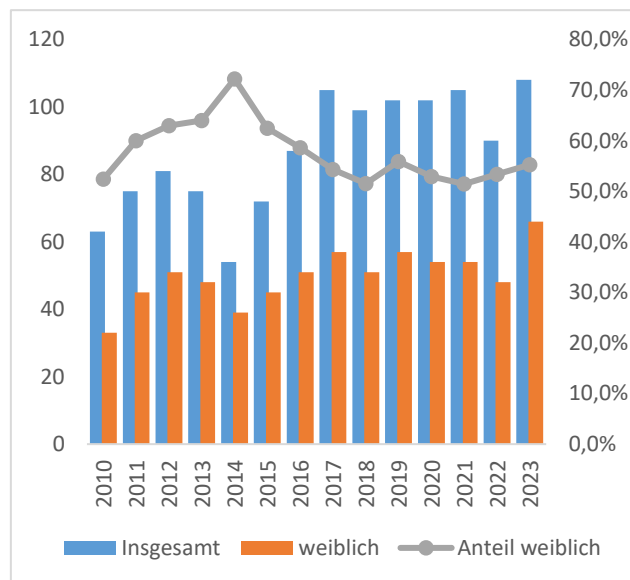
Industrie & Handel



Handwerk



Öffentlicher Dienst



Arbeitsmarktpolitische Instrumente

Abbildung 4: Frauenanteil in Förderungen nach arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, Stand Juni 2024 (Quelle: Statistik der BA, Produkt „Frauen und Männer (Monatszahlen)“; Auszug)

Ausgewählte Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Frauen			Männer	
	Bestand	Anteil an Summe der Instrumente in %	Anteil Frauen an allen Personen in %	Bestand	Anteil an Summe der Instrumente in %
	1	2	4	5	6
Summe der Instrumente	1.115	100,0	43,7	1.434	100,0
Aktivierung und berufliche Eingliederung	278	24,9	51,6	261	18,2
dar.: Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	247	22,2	50,2	245	17,1
Berufswahl und Berufsausbildung ¹⁾	178	16,0	44,1	226	15,8
dar.: Berufseinstiegsbegleitung	48	4,3	48,0	52	3,6
Assistierte Ausbildung	31	2,8	39,2	48	3,3
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	60	5,4	47,2	67	4,7
Einstiegsqualifizierung	5	0,4	50,0	5	0,3
Ausbildungsbegleitende Hilfen	-	-	X	-	-
Berufliche Weiterbildung	343	30,8	48,5	364	25,4
dar.: Förderung der berufl. Weiterbildung	279	25,0	46,6	320	22,3
Arbeitsentgeltzuschuss zur berufl. Weiterbildung Beschäftigter	64	5,7	59,3	44	3,1
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	115	10,3	32,7	237	16,5
dar.: Förderung abhängiger Beschäftigung	99	8,9	32,4	207	14,4
dar.: Eingliederungszuschuss	36	3,2	31,0	80	5,6
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	17	1,5	27,4	45	3,1
Förderung der Selbständigkeit	16	1,4	34,8	30	2,1
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	137	12,3	35,4	250	17,4
dar.: Arbeitsgelegenheiten	56	5,0	35,4	102	7,1
Teilhabe am Arbeitsmarkt	81	7,3	35,4	148	10,3

Alleinerziehende

Alleinerziehende Arbeitslose in Oberhausen (Quelle: Statistik der BA, Berichtsjahr 2022, eigene Darstellung)

	Alleinerziehende Arbeitslose in Oberhausen	Arbeitslose in Oberhausen
Arbeitslose Alleinerziehende	1.295	11.563
davon...		
Männer	99 (7,6%)	6.326 (54,1%)
Frauen	1.196 (92,4%)	5.237 (45,9%)
Deutsche	727 (56,1%)	
Ausländer	568 (43,9%)	4.623 (39,9%)
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	951 (73,4%)	
Betriebliche/schulische Ausbildung	284 (21,9%)	
Akademische Ausbildung	60 (4,6%)	
Gewünschte Arbeitszeit Vollzeit	353 (27,3%)	
Gewünschte Arbeitszeit Teilzeit	815 (62,9%)	
Dauer der AL über 2 Jahre	478 (36,9%)	